

Klein aber fein

Die Teilnehmer am Heidersbacher Umzug sind stets mit Feuereifer bei der Sache

Heidersbach. (VN) Er ist klein aber fein und die Teilnehmer sind alljährlich mit Feuereifer bei der Sache: Die Rede ist vom Heidersbacher Fastnachtsumzug, der sich auch gestern wieder durch die Straßen und Gassen schlängelte. Die überwiegend einheimischen Gruppen und Wagenbauer zeigen dabei stets viel Originalität und sorgen so für beste Stimmung entlang des Zugwegs.

Mit dabei sind die Garden und der Elferrat der FG „Dick Do“, bei denen die Farben blau und weiß dominieren. Im Schlepptau haben sie ihre Prinzenpaare. Zum einen das der Kinder mit Prinzessin Lucy (Brada) und Prinz David (Kehl) und zum anderen das Erwachsenenprinzenpaar mit Prinzessin Annika und Prinz Sebastian (Lindau).



Für den guten Ton sorgen alljährlich die Aktiven des Musikvereins unter der Leitung von Frank Weber. Weiterhin mischen sich noch einige Fußgruppen aus den Beiträgen der Sitzungen unters Volk. Unter anderem die Montagssportgruppe und das Team der Weibersitzung.



Viel Kreativität beweisen die örtlichen Vereine mit ihren Motivwägen. Der Musikverein nahm dabei die Bauernproteste und die Steuerpolitik der Ampelregierung aufs Korn, während er VfB die Trainerwirren bei der Nationalelf und die EM im eigenen Land im Visier hatte.



Die Feuerwehr rief einige originelle Ereignisse „Rund ums Florianstübchen“ in Erinnerung und der HKMC beschäftigte sich passend zu seinen Auftritt bei der Prunksitzung mit Phobien sowie der INAST Klangtherapie.



Eine feste Größe beim Umzug sind alljährlich die Alten Herren aus Fahrenbach, die schon seit Jahrzehnten nach Heidersbach kommen, um den Umzug mit ihrem Wagen zu bereichern. In diesem Jahr kamen die als Engel und Teufel und hatten gleich zu Beginn des Umzugs einen Platten Reifen. Das konnte sie allerdings nicht von der Teilnahme abhalten und so waren sie „ohne Wache do“.

Mit der Proklamation und Vorstellung der der einzelnen Beiträge in der Ortsmitte geht der Umzug schließlich zu Ende und das närrische Treiben nimmt im „Hällele“ seinen Lauf.